

Oktober 2015

Editorial

während die ESF konforme Verwaltung in der aktuellen Förderperiode die HSI Partner noch immer in Atem hält - und auch nicht ohne Folgen für die Netzwerkstruktur bleibt - verläuft die praktische Arbeit routiniert wie auch in den vergangenen Förderphasen. Mit den folgenden Seiten informieren wir über ausgewählte aktuelle Entwicklungen und Themen. Für Rückfragen und Diskussion stehen alle HSI Partner gern zur Verfügung.

Wir wünschen einen interessanten Lesestoff.

Claudia Möller

HSI Netzwerkkoordination xit und ERGOKONZEPT GbR

moeller@ergokonzept.de

0331-201489 - 0 / Mobil 01607981325

Inhaltsverzeichnis

HSI III

- Niemals geht man so ganz... Seite 2

Beratungs- und Vermittlungsarbeit

- Whatsapp, Facebook & Co
Social Media in der Arbeit mit straffälligen Jugendlichen Seite 3
- Sommerfest in der JVA Außenstelle Spremberg Seite 5

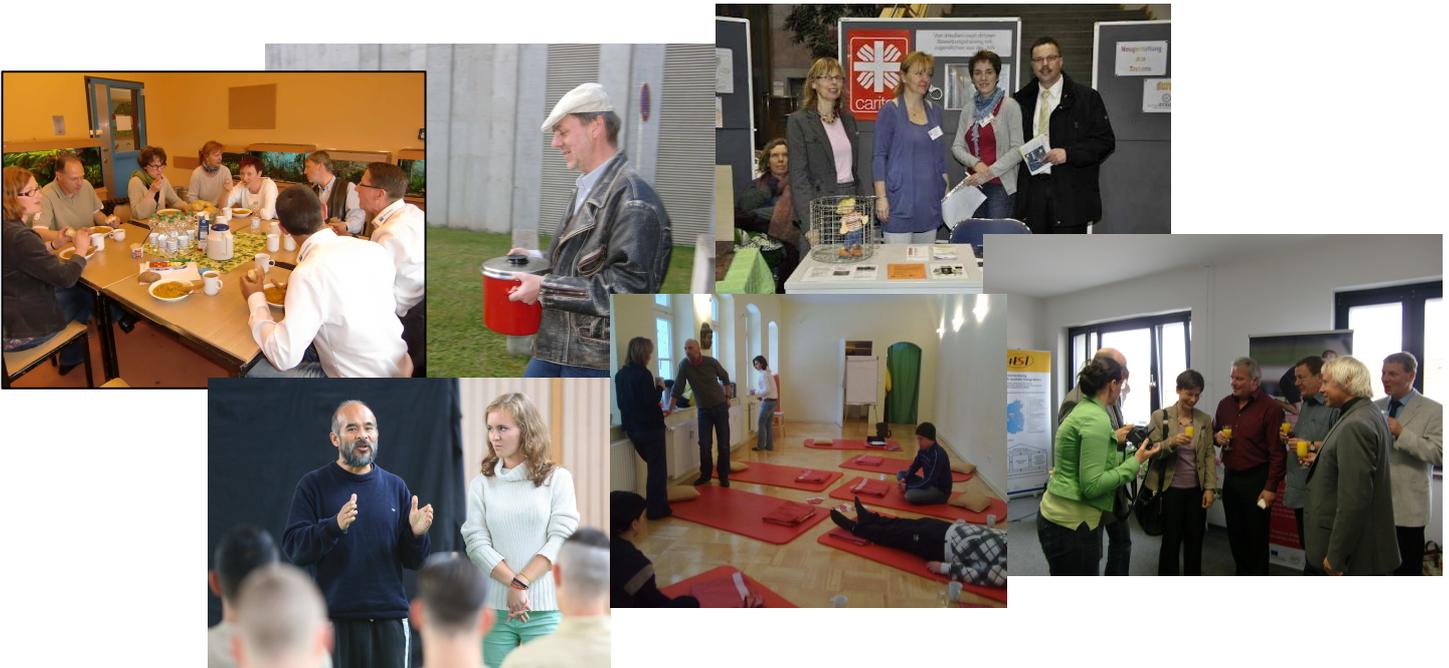
Netzwerkarbeit

- Stakeholdertreffen mit den Jugendämtern Seite 5
- HSI Weiterbildung - Fokus Klientenbeziehung Seite 5

Öffentlichkeitsarbeit

- HSI läuft Seite 6

"Niemals geht man so ganz..."¹



Zum 31. August 2015 hat der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. die partnerschaftliche Mitwirkung im Netzwerk HSI beendet. Seit 2002 hat das Team der Caritas in Frankfurt/Oder die praktische Arbeit in den Projektfeldern Anlauf- und Beratungsstellen sowie Ambulante Angebote für straffällig gewordene Jugendliche fachlich kompetent umgesetzt und weiterentwickelt.

Der Rückzug aus dem Netzwerk erfolgte angesichts der Einschätzung des Verbandes, die erforderlichen Zielvorgaben für das Projekt "Sozialpädagogische und berufsorientierende ambulante Angebote für Jugendliche und Heranwachsende in Frankfurt/Oder bis zum Ende des laufenden Projektjahres nicht erfüllen zu können. Die Nichterreichung von Zielvorgaben kann die Rückforderung von Fördermitteln zur Folge haben.

Koordination und Netzwerkpartnern bedauern den Ausstieg des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. außerordentlich. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Teams aus Frankfurt/Oder haben sich in den gemeinsamen Arbeitsstrukturen des Netzwerkes überaus engagiert und gestaltet eingebracht. Den zahlreichen regional verantworteten Initiativen und Aktivitäten verdanken die HSI Netzwerkpartner viele fachliche Impulse. In all den gemeinsam Projektjahren war es gut zu wissen, mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. einen Partner im Verbund zu haben, der sich explizit seiner Verantwortung für eine besonders herausfordernde Zielgruppe stellt und die fachpolitische Diskussion regional und überregional konstruktiv begleitet.

¹ Songtext von den Black Fööss (1991)

Whatsapp, Facebook & Co

Social Media in der Arbeit mit straffälligen Jugendlichen

Der JIM - Jugend, Information, (Multi)Media - Studie 2014 zufolge ist das Handy das wichtigste Gerät im Leben der meisten Jugendlichen. 87% aller Jugendlichen, so die Studie², nutzen täglich ein Handy. Immerhin dreiviertel aller Jugendlichen besitzen einen eigenen Computer bzw. Laptop. Die große Mehrheit der Jugendlichen ist im Umgang mit digitaler Kommunikation bestens vertraut und nahezu ununterbrochen online ansprechbar. Hiervon sind in der Regel auch die Teilnehmenden der HSI - ambulanten sozialen und berufsorientierenden Trainingskurse nicht ausgenommen.

Die Trainer/innen des ambulanten HSI Trainingskurses für straffällige Jugendliche der **Jugendwerkstatt Hönow e.V.** haben die Vorteile der virtuellen Beziehungspflege mit den Teilnehmenden der HSI Kurse bereits vor einiger Zeit erkannt und nutzen insbesondere Facebook und Whatsapp, um den Kontakt zu den Jugendlichen in der Zeit zwischen den wöchentlichen Kursterminen aufrecht zu halten. Auf Facebook wurden für die drei parallel laufenden HSI Kurse jeweils separate Chatrooms eingerichtet, die neben der Weitergabe von kursbezogenen Information auch für den Austausch zwischen den Teilnehmenden genutzt werden. Die Kommunikation über Whatsapp erleichtert vor allem die flankierende Einzelbetreuung der Teilnehmenden, so Projektleiter **Helmer van der Heide**, z.B. für die Koordination gemeinsamer Termine der Trainer/innen mit den Jugendlichen im JobCenter, mit der Schulsozialarbeit, der Jugendgerichtshilfe, dem Einzelfallhelfer und vielen weiteren Akteuren. Ebenso bewährt sich die Möglichkeit, den aktuellen Stand der Umsetzung von individuellen Vereinbarungen bei den Jugendlichen zeitnah abzufragen sowie bei Bedarf via kurzer Nachrichten Motivation und Veränderungsbereitschaft zu stärken.

Es sei auch schon vorgekommen, so Helmer van der Heide, dass ein kurz vor Beginn eines Kurstermins vermisster Jugendlicher von einem der bereits anwesenden Jugendlichen per Whatsapp angeschrieben wurde, und der Vermisste wenig später doch noch zum Kurs erschien.

Voraussetzung für die Nutzung virtueller Kommunikation ist natürlich die Ausstattung der Trainer/innen mit der entsprechenden Technik. Seit diesem Projektjahr sind alle HSI Mitarbeitenden der Jugendwerkstatt mit einem Smartphone ausgestattet.

Nachgefragt: Und wie sieht der Umgang mit den sozialen Medien in den anderen ambulanten Projekten für straffällige Jugendliche aus?

² http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf14/JIM-Studie_2014.pdf

Detlef Sill, GfB gGmbH - Projektangebot im Landkreis Teltow Fläming:

- Die „Anziehungskraft“ des Handys und der schnellen Kommunikationsmöglichkeit mit den Teilnehmenden und auch der Jugendgerichtshilfe, waren/sind vorteilhaft.
- Bei dieser Technik wurden die ersten Lernschritte eher Richtung Teilnehmer zum Trainer aktiviert.
- Auch aktuell werden Probleme im Handy oder PC mit Teilnehmenden aufgearbeitet und behoben.
- Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass kurzfristige Informationen auf diesem Wege unter Teilnehmenden transportiert werden können und Teilnahme, Krisensituationen und Demotivation schnell vermittelt werden.
- Auch unsere Erfahrung ist es, dass kurz vor Kursbeginn, noch fehlende Teilnehmer angesprochen werden können und durch diese spontane Kontaktierung, verspätet erscheinen oder sich angesprochen fühlen und weitere Anwesenheit signalisieren

Ines Heideklang, Cottbuser Jugendrechtshaus e.V. - Projektangebot in der Kommune Cottbus

- Auch wir nutzen digitale Kommunikationswege. Seit ich mit den Jugendlichen über Whatsapp kommunizieren kann, habe ich zwischen den Kursterminen mehr Kontakt zu den Jugendlichen als vorher.
- Ich kenne die Termine unserer Jugendlichen und kann jetzt unmittelbar nachfragen, ob sie den Termin wahrgenommen haben und wie es gelaufen ist. Meldet sich ein Jugendlicher nicht zurück, weiß ich, er / sie hat den Termin nicht wahrgenommen.
- Für die Jugendlichen ist gerade die Kommunikation über Whatsapp wichtig geworden, weil sie über den Zugang offener Netze mit uns kostengünstig, zeitnah und direkt in Kontakt bleiben. Kürzlich habe ich beispielsweise von einem Jugendlichen ein Foto eines Krankenscheins geschickt bekommen.
- Vorteil für uns, wir können bereits vor dem nächsten Kurstermin ein "Päckchen" für sie schnüren: Was müssen wir ansprechen, worauf achten, welche(s) Thema/en verfolgen, und vieles mehr. Mit anderen Worten, wir können uns gut auf sie vorbereiten.
- Herausforderung für uns: Üblicherweise dokumentieren wir nach einem Kontakt mit einem Jugendlichen die wichtigsten Punkte in seiner / ihrer Akte. Bei den Whatsapp-Nachrichten müssen wir ganz schön aufpassen, dass uns nichts durchrutscht.

Sommerfest in der JVA Außenstelle Spremberg

Fast sind sie schon ein wenig Tradition, die jährlichen Sommerfeste der HSI Anlauf- und Beratungsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Görlitz e.V./ Regionalstelle Cottbus für Inhaftierte in der Außenstelle Spremberg der Justizvollzugsanstalt Luckau-Duben. Auch in diesem Jahr konnten sich die inhaftierten Frauen und Männer über ein buntes Programm mit sportlichen Aktivitäten, Livemusik und Würstchen vom Grill freuen. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde das Fest mit tatkräftiger Unterstützung der Ehrenamtler/innen für den Strafvollzug und in Kooperation mit Bediensteten der JVA vorbereitet und durchgeführt. Nebenbei hatten die Gefangenen die Möglichkeit, sich über das Beratungs- und Vermittlungsangebot der Anlauf- und Beratungsstelle und des Ehrenamtsprojektes zu informieren. Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen sorgten zusätzlich für gute Stimmung.



Stakeholder-Informationsmanagement

Stakeholder sind in der Netzwerktheorie wichtige Bezugspersonen für die Arbeit, die aber nicht unmittelbar in das Netzwerk einbezogen sind. Für das Projektfeld Ambulante Angebote für straffällig gewordene Jugendliche sind dies insbesondere die Jugendämter / Jugendgerichtshilfen. Die regional zuständigen Jugendämter gewährleisten nicht nur die laut Richtlinie notwendige Ko-Finanzierung für den jeweils in der Region agierenden HSI Träger, sondern kooperieren darüber in der Fallarbeit.

Um den überregionalen Erfahrungsaustausch zu pflegen, lädt das Ministerium der Justiz einmal jährlich im Spätsommer Vertreter/innen der kofinanzierenden Kommunen und die HSI Projektpartner zu einem gemeinsamem Treffen ein. Gegenstand der Besprechung sind die richtliniengemäße Umsetzung der Projektarbeit, die Entwicklung der Netzwerkarbeit, Erfahrungen und besondere Herausforderungen in der praktischen Arbeit mit den Teilnehmenden sowie die Perspektiven für die Fortführung der Projekte im Folgejahr. Das diesjährige Treffen fand am 1. September statt. Nach einem schwierigen Übergang von der zweiten EU-Förderperiode in die nunmehr dritte EU-Förderperiode für HSI zum Jahreswechsel 2014 / 2015, nahmen die Teilnehmenden insbesondere die Aussicht auf ein zeitlich gut planbares, transparentes Verfahren mit Freude auf.

Am 5. November d. J. ist das Stakeholdertreffen des Projektfeldes Arbeit statt Strafe mit den Clearingstellen geplant.

HSI Weiterbildung - Fokus Klientenbeziehung

Im November führt das Netzwerk Weiterbildungen für HSI Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch. Workshop I beschäftigt sich mit dem Thema Beziehungskompetenz und in Workshop II geht es um die Vermittlung von

Methoden der "Motivierenden Gesprächsführung" im Umgang mit Widerstand. Für Workshop I konnte Frau Rebecca Friedmann von der Denkzeit Gesellschaft e.V. aus Berlin gewonnen werden und für Workshop II Martina Arndt-Ickert, Praxis für systemische Beratung und Therapie, den HSI Kollegen und Kolleginnen bereits aus einer früheren Weiterbildung für Grundlagen der Motivierenden Gesprächsführung bekannt.



HSI läuft...

Zum sechsten Mal in Folge haben sich Vertreter/innen des Netzwerkes HSI an einem Lauf-Event beteiligt. Am 26. August 2015 fand der jährliche "City-Night-Staffel-Lauf" in der historischen Altstadt in Potsdam statt. 10 Läufer und Läuferinnen bildeten zwei Staffeln und liefen, gut erkennbar in HSI-T-Shirts gekleidet, die 5 x 4,2195 in respektabler Zeit. Der schnellste HSI Läufer war mit 00:17:39 Wolfgang Hänsel, bis zum Ende letzten Jahres verantwortlicher Referent im Ministerium der Justiz. Mandana Holthöfer, seit Januar d.J. Referentin für HSI, landete, obwohl sie erst kurz vor dem Laufevent angefangen hatte zu trainieren, trotz des kurzen Trainingsvorlaufs mit ihrem Laufergebnis im HSI Mittelfeld. Leider konnten sich die HSI Groupies am Streckenrand nicht über die tatsächliche Staffelübergabe zwischen Mandana Holthöfer und Wolfgang Hänsel erfreuen, da beide in unterschiedlichen Staffeln liefen.

Impressum

Hrsg. Netzwerk HSI

Verantwortlich HSI Netzwerkmanagement xit und ERGOKONZEPT GBR / Claudia Möller /moeller@ergokonzept.de

Die Kontaktdaten aller in den Artikeln erwähnten HSI Mitarbeitenden sind auf der HSI Homepage <http://www.hsi-zabih.de> zu finden.